

Die „Vorzeit“ erscheint morgens und nachmittags, Sonntags und Montags aus...
Der Bezugspreis beträgt bei jeder Bestellung im Voraus für sechs Monate...

Die achtzehntägige Monatsbeilage über den Kampf um die...
Kriegs- und Friedensgeschichte, die Geschichte der Arbeiterbewegung...

STREIFER
Berliner Organ
der Unabhängigen Sozialdemokratie Deutschlands

Berschärfung des englischen Streiks

Generalstreik
sämtlicher Korporationen?

Paris, 21. Oktober.

Nach einer Privatmeldung des „Journal des Debats“ aus
London von heute nachmittag drei Uhr hat sich die Streiklage
plötzlich verschärft. Die Delegierten der
Trade-Unions hätten der Regierung erklärt, wenn sie
nicht innerhalb 24 Stunden die Forderung der Bergleute be-
friedige, werde der Generalstreik sämtlicher
Korporationen erklärt werden.

Die Haltung der Eisenbahner

London, 21. Oktober.

Die Delegierten der Eisenbahner haben Donnerstag morgen
eine neue Zusammenkunft abgehalten. Der Präsident der Eisen-
bahngewerkschaft Thomas gab gegen Mittag bekannt, daß
die Frage eines Sympathiestreiks mit den Bergleuten ge-
spracht worden sei. Er fügte noch hinzu, die Lage könne
gefährlich werden; unverzüglich müßten Anstrengungen
zur Wiederaufnahme der Verhandlungen zwischen den Bergleuten
und der Regierung gemacht werden.

Transportarbeiterstreik in Yorkshire

London, 21. Oktober.

Auf einer Konferenz des Kongressausschusses der Transport-
arbeiter teilten die Vertreter aus der Provinz mit, daß der
Transportarbeiterstreik im Bezirk von Yorkshire am
Freitag beginnen würde.

Der französische Wiederaufbau

Paris, 20. Oktober.

Die Agence Havas meldet aus Straßburg: In seiner Rede
zu Gunsten der neuen französischen Anleihe wies der französische
Finanzminister Marjal auf die Fortschritte des
Wiederaufbaues in den zerstörten Gebieten hin,
wo 77 Prozent der industriellen Werke ganz oder teilweise
wieder betrieben würden mit 42 Prozent ihrer früheren Beleg-
schaft. Von 1757 000 Hektar wiederhergestellten Ackerlandes
seien bereits 1521 000 Hektar wieder bebaut, 65 Prozent seien
in Bearbeitung genommen, 50 Prozent bebaut. Die besetzten Ge-
biete hätten zehn Millionen Zentner Getreide er-
zeugt, ein Sechstel der Gesamtproduktion Frankreichs; an Hafer
hätten die zerstört gewordenen Gebiete ein Viertel der fran-
zösischen Gesamtproduktion hervorgebracht. Von 2000 Kilometern
zerstörter Eisenbahnen der Ost- und Nordbahn seien nur noch
neun Kilometer wiederhergestellt.

Der Minister erklärte dann die wirtschaftliche Lage
der Arbeiter in diesen Gebieten und erklärte weiter,
daß Frankreichs finanzielle Hilfestellungen nur aus eigenen Mitteln
kommen müßten, indem sie die Kampforganisation
der Polen und ihre Operationen, sowie den Zusammenhang
des Aufstandes mit den Kampforganisationen durch Ver-
breitung dokumentarischer Belege nachzuweisen sucht. Es ist
selbstverständlich nicht möglich, das im zweiten Teil der Denkschrift
besonders Material, das mehrere hundert Seiten umfaßt,
in wenigen Stunden auf seine Zuverlässigkeit nachzuprüfen. Es ist
durchaus nicht zu leugnen, daß die Polen denartige Kampf-
organisationen besitzen, und es ist durchaus wahrscheinlich, daß der
Aufstand im Zusammenhang mit diesen Organisationen steht.
Es ist aber nicht anzunehmen, daß den alten Methoden der tschechischen
Regierung wieder einmal alle Schuld auf den politi-
schen Gegner abzuwälzen. Es steht vielmehr durchaus fest, daß
gerade bei den letzten Aufständen nicht selten Propaganda von
den deutschnational verkehrten Elementen Ober-
schlesiens vorgekommen sind, die gerade durch ihre wüsten Auftreten
dem Deutschtum in Oberschlesien am meisten geschadet haben.

Neue Greuelmärchen

Das Auswärtige Amt hat dem Auswärtigen Ausschuss des
Reichstages eine Denkschrift über den Aufstand im ober-schlesischen
Wahlkreis überreicht. Die aus zwei Teilen bestehende
Denkschrift behandelt im ersten Teile die polnischen Ge-
heimvereine, indem sie die Kampforganisation
der Polen und ihre Operationen, sowie den Zusammenhang
des Aufstandes mit den Kampforganisationen durch Ver-
breitung dokumentarischer Belege nachzuweisen sucht. Es ist
selbstverständlich nicht möglich, das im zweiten Teil der Denkschrift
besonders Material, das mehrere hundert Seiten umfaßt,
in wenigen Stunden auf seine Zuverlässigkeit nachzuprüfen. Es ist
durchaus nicht zu leugnen, daß die Polen denartige Kampf-
organisationen besitzen, und es ist durchaus wahrscheinlich, daß der
Aufstand im Zusammenhang mit diesen Organisationen steht.
Es ist aber nicht anzunehmen, daß den alten Methoden der tschechischen
Regierung wieder einmal alle Schuld auf den politi-
schen Gegner abzuwälzen. Es steht vielmehr durchaus fest, daß
gerade bei den letzten Aufständen nicht selten Propaganda von
den deutschnational verkehrten Elementen Ober-
schlesiens vorgekommen sind, die gerade durch ihre wüsten Auftreten
dem Deutschtum in Oberschlesien am meisten geschadet haben.

Der tendenziöse Inhalt der Regierungsdenkchrift geht schon am
besten daraus hervor, daß der Regierungsdirektor in den Be-
gleitworten, mit denen er die Denkschrift der Presse übergab, es
so darzustellen versuchte, als ob auch deutsche Uebergriffe und

Die belgischen Sozialisten und die Koalition

Brüssel, 20. Oktober.

Die „Independance Belge“ mitteilt, hat der Generalsekretär der
sozialistischen Partei beschlossen, daß die Sozialisten fernsicheln sich
an einem Koalitionsministerium beteiligen könnten,
wenn die Ministerienzeit auf 6 Monate herabgesetzt, der
Senat demokratisiert würde, radikale Maßnahmen gegen die
Lebensversicherung ergriffen würden und wenn die vollkommene
Streikfreiheit gesetzlich gewährleistet würde.

Der Rückzug Wrangels

London, 21. Oktober.

Einer Konstantinopler Meldung der „Times“ zufolge scheint
der Rückzug des Generals Wrangel über den Dajepir
nicht allein durch den Druck auf der westlichen Front, sondern auch
durch die Bedrohung von Kofow verursacht zu sein. Dort hat
das zweite Sowjetheer sechs Infanteriedivisionen und vier Ka-
valleriedivisionen konzentriert.

Kein Generalstreik in Italien

Florenz, 21. Oktober. (Stefani.)

Eine Konferenz der Sozialistischen Parteilei-
tung beschäftigte sich mit der innerpolitischen Lage, insbeson-
dere im Zusammenhang mit den letzten Verhaftungen. Entgegen
dem Bestreben verschiedener Arbeiter-Organisationen, einen allge-
meinen Proteststreik zu veranlassen, beschloß die Parteileitung, sich
darauf zu beschränken, einen Aufruf zu erlassen, der unter Ausschluß
des sofortigen allgemeinen Streiks die Massen darauf hinweist,
sich zu jeder von der Parteileitung als erforderlich erachteten
Aktion bereit zu halten.

Der Leiter des „Avanti“, Serrati, und der politische Sekre-
tär der Partei, Sennari, sind nach Berlin abgereist.

„Unbesonnenheiten“ lediglich auf provokatorische Maßnahmen der
Polen zurückzuführen seien, ja, als ob sie zu dem Gesamtplan des
polnischen Aufstandes gehörten hätten. Ein schwerer Fehler der
Regierung ist es, das lächerliche Kapitel der verübten Verbrechen
auch dieser Denkschrift beizufügen. Niemand bezweifelt, daß die
Polen sich schwere Uebergriffe und Rohheiten haben zuschulden
kommen lassen, aber es geht nicht an, daß in einer amtlichen Denkschrift,
die in ihren sonstigen Teilen durch dokumentarisches Ma-
terial belegt ist, eine lange Aufzählung dieser Verbrechen vor-
genommen wird, ohne daß die Regierung auch nur den geringsten
dokumentarischen Beweis dafür erbringt. Es geht nicht an, in
einer amtlichen Denkschrift den Satz zu schreiben: „Brutale Roh-
heit, mit bestialischer Grausamkeit ermordete Matrosen, Mord und
Brandstiftung, Plünderung und Vergewaltigung dienen als Mit-
tel, um den politischen Gegner einzuschüchtern, unschädlich zu
machen und zu besitzigen.“ Eine derartige Behauptung darf eine
amtliche Stelle nicht schreiben, wenn sie keinen anderen Beweis
drücken kann als den Satz: „Alle hier angeführten Verbrechen
sind einwandfrei erwiesen“, um dann hinzuzufügen: „Es er-
scheint nicht angelegentlich, in noch schwebende gerichtliche Ermitt-
lungen (durch Wiedergabe der Zeugenaussagen und Berichte) ein-
zugreifen.“

Wenn das der Grund für die Nichtbeilegung der dokumen-
tarischen Beweise ist, so hätte die Regierung auch kein Recht, durch
Aufstellung der Anlagen und durch die Behauptung, daß diese
Anlagen einwandfrei erwiesen seien, in das schwebende gericht-
liche Verfahren einzugreifen. Ein Teil der angeführten ange-
legentlichkeiten ist so tendenziös, daß er von vornherein
den Charakter der Unwahrheit an der Stirn trägt.

Die große Parteimaschine

Die Rechtssozialisten sind sehr stolz auf ihren Kaffeler
Parteitag und können sich gar nicht genug tun, seinen ruhigen
Verlauf der stürmischen Tagung von Halle gegenüberzu-
stellen. Sie plagen fast vor Ueberhebung und Pharisäertum.
Die Wahlniederlage des Juni ist völlig vergessen — der „Zer-
fall“ der Unabhängigen Sozialdemokratie erfüllt sie mit den
süßesten Hoffnungen. Schon sehen sie die Massen, die unsere
Partei gesammelt hatte, in Scharen in ihre Reihen strömen.
Das dritte Wort in Kassel war Halle. In immer neuen
Variationen wurde der Satz wiederholt, daß in Kassel die
Einigkeit und die Kraft, in Halle die Selbstvernichtung und
die Ohnmacht sei, daß jeder deutsche Arbeiter nun wissen
müsse, welcher Partei er das Geschick seiner Klasse anzuver-
trauen habe.

Die Scheidemannier wiegen sich in die Illusion, daß die Un-
abhängige Sozialdemokratie tot sei, daß ihnen eine revolutionä-
re Arbeiterpartei nicht mehr ihre Sünden und Fehler,
ihre Verrätereien an der Revolution verhalten könne. Die
Kommunisten fürchten sie nicht. Sie wissen, daß
in Deutschland nicht nach russischen Methoden Politik ge-
trieben werden kann, daß die Kommunistische Partei auch
durch die Zuwanderung der Neu-Kommunisten nicht zur
Massenpartei werden kann, daß der Anschluß der Hallenser
Abgesplitterten nur eine vorübergehende Stärkung dieser
Partei bringen kann. Die Unabhängige Sozialdemokratie
hätten sie zu fürchten allen Anlaß, und schon die nächste Zu-
kunft wird ihnen zeigen, daß sie zu früh triumphiert
haben, wenn sie glaubten, die scharfe Kritik der U. S. D.
und ihre Aufklärungs- und Werbearbeit im Proletariat los-
geworden zu sein.

Aber vorerst lägen sie auf hohem Ross und sehen schon die
Zeit gekommen, wo sie wieder als stärkste Partei in
die Regierung des Reiches zurückkehren
werden. Und wenn sie auch erklärt haben, daß der Eintritt
nur „im Dringlichkeitsfalle“ erfolgen solle und daß ein Zu-
sammenarbeiten mit einer monarchistischen Partei, also mit
der Deutschen Volkspartei, ausgeschlossen sei, so können diese
Vorbehalte doch nicht verhindern, daß der alte Pfannkuch
der allgemeinen Stimmung Ausdruck gab, als er in seiner Er-
öffnungsrede sagte, hoffentlich werde seine Partei bald
wieder Gelegenheit haben, den Reichsanzler zu stellen. Die
Rechtssozialisten sehnen sich danach, wieder mit den bürger-
lichen Parteien zusammen die Politik weiter treiben und ver-
antwortlich zeichnen zu können, die die deutsche Revolution
zu einer kläglichen Farce, die deutsche Republik zu einer ver-
tappten Militärmonarchie gemacht hat. Sie denken nicht etwa
an eine sozialistische Regierung. Es fehlt ihnen die feste
sozialistische Ueberzeugung, das lebendige Vertrauen in die
wirtschaftliche Ueberlegenheit und die Notwendigkeit des
Sozialismus. Es fehlt ihnen der revolutionäre Wille, und
sie sind in dem Gedanken, daß sie die Hilfe des Bürgertums
bei der natürlich nur sehr allmählichen Ueberleitung der
kapitalistischen Wirtschaft in die sozialistische brauchen, so
vertrannt, daß sie selbst für den Fall einer sozialistischen
Recherche noch die Notwendigkeit der Koalitionsregierung
betonen.

Auf dem Parteitag ist das mehrmals von führenden Per-
sönlichkeiten ungewidmet erklärt worden. Sie sind einzig in
diesem aus der mangelnden Willensschwäche, aus der Angst
vor der revolutionären Aktion, aus dem mangelnden Ver-
trauen in die mit den Lippen immer noch bekannten sozialisti-
schen Forderungen geborenen Uebergläubten, daß sich in Ge-
meinschaft mit kapitalistischen Parteien eine sozialistische
Wirtschaft aufzurichten lasse, daß man durch Ueberhebung und
Ueberzeugung die Bourgeoisie dahin bringen könne, sich selbst
aufzugeben. Denn gegen jene Ueberzeugungen hat sich nicht der
geringste Widerspruch gezeigt.

Sie sind eben „einig, wie nie zuvor!“ wie Philipp
Scheidemann den Delegierten in seiner Eröffnungsrede
sitz zurief. Und in der Tat, wenn man die Verhandlungen
ihres Parteitages überblickt, so muß man ihnen Recht geben.
Sie haben keine Opposition in ihrer Partei,
die noch einen ernstlichen Faktor darstellte. Das Grüppchen
um Cohen, das der Illusion der Kontinentalpolitik nachlagt,
zählt nicht, und schließlich hat dieses Häuflein mit dem
Sozialismus ebensowenig zu tun wie die kompakte Majorität
der Partei. Auch der Gegenpart Wiffell/Schmidt ist nicht ein
Gradunterschied im Willen zum Sozialismus — der würde
arg fehlgehen, der die Schmidt und Genossen für ent-
scheidendere Sozialisten hielt, als Wiffell und seine kleine An-
hängerschaft. Beide Gruppen sind gleich weit von energischer
Durchführung sozialistischer Politik entfernt, so tönende
Worte auch die Gegner Wiffells für die Notwendigkeit der
Sozialisierung finden. Die Plester und Pih aber, der Hof-
meister und der badische Delegierte, die für einen schärferen
Kurs sprachen und einen kleinen Zweifel an der absoluten
Gültigkeit des Grundgesetzes von der Demokratie vertrieben
waren für die kompakte Masse dieser Parteitagvertreter im
günstigsten Falle tomsische Figuren. Sie streben ganz
Hofiert und haben wohl selbst in ihren Wahlkreisen keine
größere Anhängerzahl. Und was sonst an Meinungsver-
schiedenheiten in den Verhandlungen zurage trat, das erhob

JANDORF

Belle-Alliance-Str. Gr. Frankfurter Str. Brunnenstr. Kottbuser Damm Wilhelmsdorfer Str.

Renforce für feine Leib- wäsche Mtr. **16.90**
Louisiana leinenartiges Gewebe Mtr. **19.75**

Steingut

Vorratstonnen mit Deckl. bunt dekoriert . . . **1.75 1.95**
 Blumenkübel bunt dekoriert . . . **7.50 8.50**
 Bratenplatten oval **3.95 4.95**
 Oberlappen weiß **95 Pt.** bunt **1.35**
 Essig- oder Oelflaschen weiß oder dekoriert **95 Pt.**

Glas

Salatschüssel groß Oliven-Muster . . . **6.75**
 vierseitig, schwarzes Pressmuster . . . **6.75**
 Teekocher glatt **1.65** Matband **2.45**
 Bierbecher mit Schilf **3.45**
 Bier-Flasche mit Glasstöpel **2.95**

Porzellan

Kaffeeteller groß mit Kinderbildern **1.95**
 Kaffeetasse mit Untertasse **2.95**
 Moccataassen mit Untertassen, reich dekoriert . . . **2.95 3.50**
 Kaffeegeschirr für 6 Personen 9 Teile, dekoriert **98.50**

Eierbecher weiß **15 Pt.** blau weiß gelbrot **75**
 Aschenschale dekoriert **75**
 Figuren in höherer Ausführung **95 Pt. 1.15**
 Küchen-Garnitur 14 Teile, bunt dekoriert **145.00**

Kinderkleid

aus schönem karierten Wolstoff in entzückenden Farbtönen, 1 alter Rücken, mit weißem Matrosenkragen und Aufschlägen
 Gr. 45 50 55 60 65 70 75 80 85 90
 75 Mk. 80 Mk. 85 Mk. 90 Mk. 95 Mk. 105 Mk. 115 Mk. 125 Mk. 15 Mk. 145 Mk.

Emaille

Schmortöpfe **15.75 19.50**
 Fleischtopfe gestanzt **16.50 24.50**
 Maschinentöpfe **2.95 3.25**
 Bratpfannen **3.95 4.75**
 Trinkbecher **55 Pt.**
 Kaffeekannen **7.95 8.75**
 Küchenschüsseln **4.75 5.75**
 Eimer etwa 35 cm **17.95 21.50**
 Wannen **48.75 58.50**
 Waschtöpfe mit Ring **42.50 62.50**
 Nachgeschirre **15.75**

Damen-Bluse aus gutem Barchent in schönen dunklen Stiffen mit rundem Ausschnitt und Knopfgarnitur
Kostümrock solide Winterstoffe, gestreift oder kariert in schönen dunklen Farbtönen, neueste Verarbeitung

39.75
45.00

Morgenrock aus dickem Velour-Barchent mit großem Kragen, farbiger Garnitur, Gürtel und Knopfgarnitur
98.00
Paletot aus guten festen Winterstoffen, in vielen dunklen Farben, offen und geschlossen zu tragen, feste Form

148.00

JANDORF JANDORF

Theater und Vergnügungen

Volkshöhne 7 Uhr
Mädchen von Helldrom
Neues Volkstheater
11 Uhr: Der Tor und der Tod
Conntag nachm. „Cicetra“

Proletarisches Theater
Febr 22. Oktober
Mädchen von Helldrom
Gegen den weißen Schrecken - Für Sowjet-Rußland.
Der Körper - Vor dem Tor - Russlands Tag

Staatstheater Opernhaus
7 Uhr:
Böheme
Ederpielhaus

Der Mozart & von Helldrom
Friedrich: Max Weinhardt.

Deutsches Theater
Zum 1. Male:
7 Uhr: Verkauf
Kammerspiele

Königgräber Str.
11 Uhr: Mikandolina
Comedienstück
Conntag: Klarke

Komodienhaus
11 Uhr: Der Herr Minister
mit Max Falkenberg

Die Waise mit Gold
Schwank von Rudolf Dersa
nauer u. Rudolph Schärer
mit Max Falkenberg

Berliner Theater
10 Uhr: Der letzte Wäzler

Walhalla-Theater
Tgl. 7 1/2, 10 und nachm. 3 1/2
"Der lustige Witwer"

Rose-Theater
7 1/2 Uhr:
Rater Lampe

Eriantion-Theater
Zwanzig Friedrichstraße
Conntag und täglich 10 1/2 Uhr:
Der Roman einer Frau

Reizend-Theater
(Schlachthof Jannowitzstraße)
Unterweltlerhof (Klosterstr.)
Conntag nachm. 1 Uhr: Kleine Perle
Kottbuser Pöppchen

Die Freundin
Alle Parquett, Logen, Balkon, Boxen, Gallerie
11 1/2 Ubr. 12 1/2 Ubr.

Folies Caprice
11 1/2 Ubr. 12 1/2 Ubr.
Vorsicherung
gegen Ehebruch
mit Frau, Bräutigam.

Wiederauftreten von
PAUL WESTERMEIER
allabendlich i. d. Operette
Die Csikosbaroness
Neues Operettenhaus Schiffbauerdamm 4
Am 25. und 28. ausverkauft

Sieben erschienen!
Die Soziologie des Bolschewismus
Mit Bezugnahme auf das Problem der Internationale
Von M. Jesimow. Preis 3 Mark.
Ungekürzte Ausgabe für Organisationen 1 Mark.
Bestellungen richte man sofort an die
Buchhandlung „Freiheit“, Berlin C 2, Breite Str. 8-9

Spezial-Arzt Dr. Heide für alle Geschlechts-, Haut-, Harn-, Frauenleiden, nerv. Schwäche, Syphilis-Kuren, Veneren-Erkrankungen, Befreiungen mit Hühneraugen, Blasen- u. Harnwegsleiden, in der Heile. Dir. O. Löser, Mützenstr. 9
Spezial-Arzt Dr. Köhn für alle Geschlechts-, Haut-, Harn-, Frauenleiden, nerv. Schwäche, Syphilis-Kuren, Veneren-Erkrankungen, Befreiungen mit Hühneraugen, Blasen- u. Harnwegsleiden, in der Heile. Dir. O. Löser senior, Mützenstr. 9
Spezial-Arzt Dr. Köhn für alle Geschlechts-, Haut-, Harn-, Frauenleiden, nerv. Schwäche, Syphilis-Kuren, Veneren-Erkrankungen, Befreiungen mit Hühneraugen, Blasen- u. Harnwegsleiden, in der Heile. Dir. O. Löser junior, Mützenstr. 9
Korpulenz Dr. Heide für alle Geschlechts-, Haut-, Harn-, Frauenleiden, nerv. Schwäche, Syphilis-Kuren, Veneren-Erkrankungen, Befreiungen mit Hühneraugen, Blasen- u. Harnwegsleiden, in der Heile. Dir. O. Löser, Mützenstr. 9
Geschlechts Dr. Heide für alle Geschlechts-, Haut-, Harn-, Frauenleiden, nerv. Schwäche, Syphilis-Kuren, Veneren-Erkrankungen, Befreiungen mit Hühneraugen, Blasen- u. Harnwegsleiden, in der Heile. Dir. O. Löser, Mützenstr. 9
Zeitungspapier Dr. Heide für alle Geschlechts-, Haut-, Harn-, Frauenleiden, nerv. Schwäche, Syphilis-Kuren, Veneren-Erkrankungen, Befreiungen mit Hühneraugen, Blasen- u. Harnwegsleiden, in der Heile. Dir. O. Löser, Mützenstr. 9

Circus Blumenfeld Badstraße
 Bahnhof Gesundbrunnen.
 Täglich 7 1/2 Uhr
 Das Circus-Programm
 Sonnabend u. Sonntag 3 1/2 und 7 1/2 Uhr

UFA
 3. Woche
 7 und 9 Uhr
CABIRIA
 Der Kampf um die Welt Herrschaft
 Putschlied mit Ossi Oswalda
 Die Dame in Schwarz
 2. Joe Decks-Film mit Kurt Goetz
 Regie: Victor Janson

2. Woche
Martyrium
 mit Pola Negri

3. Woche
NOJ
 Regie: Rudolf Siedbrach
 Hauptrolle: Lotte Neumann
 Reingefallen
 B. B. Lustspiel in 2 Akten
 mit Arnold Rüch

Die heilige Simplicia
 Der 2. Mag-Regie-Meisterfilm
 Hauptrolle: Eva May
 Alfred Gerasch mit Karlheinz Han

Tyrann des Todes
 Hansa-Projektograph
 Szenarien in 5 Akten
 mit Friedrich Tesner

Die tugendhafte Josephine
 B. B. Lustspiel in 3 Akten
 mit Leo Penkert

4. Woche
Whitechapel
 Regie: E. A. Dupont
 Hauptdarsteller: Mierendorff
 Grit Hees

Die Tarantel
 Sensationell von Carl Fagor
 Regie: Rudolf Siedbrach
 Prof. Dr. Robbein verteidigt
 B. B. Lustspiel mit Leo Penkert

Der Henker von St. Marien
 mit Eva May

9. Woche
Sumurun
 Sonntag, pünktlich 4 Uhr
 haben Jugendliche unter
 18 Jahren Zutritt
 Wochentags ab 7 Uhr
 Sonntag Bes. nach 4 Uhr

Schokoladebiller
 Milch-, Nuss- und
 Schokoladenzucker
 bis 9 Uhr, gute Auswahl
 sehr Marzipan-Bonbons
 zu Fabrikpreisen
 Gerson Werksmann
 Berlin W9 Linder 29
 Telefon: Nollendorf 674

Kamellen Ihrer Herren
 geräucherter Nussbutter
 Kugeln, im Gebirge
 nach Kottbus 9 Uhr, in
 Ederstraße 11 Uhr, in
 elegant, fertig, in eigenem
 Werkstoff hergestellten
 geräucherter bis 50% billiger
 bisher aus.
 auch Nuss, Nussbutter
 Gerson Werksmann
 Berlin W9 Linder 29
 Telefon: Nollendorf 674

**Die Sozialisierung und die
Machtverhältnisse der Klassen**
 Preis 3.— Mark
 Ungekürzte Ausgabe für Organisationen 1.— Mark
 Bestellungen schon jetzt erbeten:
 Buchhandlung „Freiheit“, Breite Straße 8-9

